

Presse nur gesteigert. Je mehr die inneren Verlegenheiten wachsen, desto mehr ist man bemüht, die Unzufriedenheit durch Preisgebung der Nichterfüllung in Reichthum und durch hämische Ausfälle gegen die Nachbarn abzulösen. Speziell in Bezug auf die Kaiser-Wilhelms-Luft, doch immer unter der Censur der Regierung stehende Presse die Hägel schießen, und wenn man den russischen Blättern glauben sollte, hände Deutschland vor einer großen inneren Katastrophe und der Dreibund vor dem völligen Zerfall. Den Widerspruch, der in diesem Verhalten und den geschildert von eben dieser Regierung ausgesprochenen Gerüchten liegt, daß eine wirtschaftliche Annäherung zwischen beiden Staaten sich vorbereite und eine Detente bereits vorliege, merkt das russische Publikum nicht, es wird auch über den anderen Widerspruch hinweggehen, der in der Jarenreise nach Berlin liegt. In Berlin giebt man sich in dieser Hinsicht keinerlei Illusionen hin. Die Stimmungen des Jaren und seiner Umgebung, die alljährlich in der Kopenhagener Hofstube ihre Auffrischung erhalten, sind zu bekannt, als daß man nicht wüßte, daß es sich nur um Erledigung einer lange aufgeschobenen peinlich empfundenen Höflichkeitspflicht handelt, die sich nicht länger aufschieben läßt.

Ueber die Lage des Handwerks gab kürzlich in der bayerischen Abgeordnetenversammlung der Minister des Innern Freiherr von Feilitzsch die folgenden Erklärungen ab, die auch über die Grenzen des Königreichs Bayern hinaus Interesse erregen werden: „Die Regierung erkenne die missliche Lage des Handwerks an und halte sich verpflichtet, alles ihr Mögliche zur Abhilfe zu thun. Bezüglich des Hauptbeschwerdepunktes, des Hausirhandels, sei seit einer Reihe von Jahren im Interesse des Kleinhandels vieles besser geworden. Die Regierung verfolge in dieser Beziehung unablässig drei Desiderien, welche seiner Zeit vom Reichstage nicht acceptirt wurden, nämlich: daß den Handelsreisenden künftig das Ausschlagen von Privatbestellungen verboten sei, daß auch der ambulante Betrieb eines selbstständigen Gewerbes am Wohnorte als Hausirhandel betrachtet werde, endlich, daß die Ausstellung der Wandergewerbescheine auch gegenüber Reichsangehörigen vom Bedürfnisse abhängig gemacht werden solle. Auch im Verordnungswege sei die Abgabe für die Bewilligung zum Hausiren erheblich erhöht und neuerdings der Hausirhandel an Sonntagen vollständig verboten worden. Den Innungen gegenüber nehme die Regierung eine wohlwollende Stellung ein, während sie gegen die Bildung von Konsumvereinen und Genossenschaften, die Beamte oder Offiziere von der Besetzung zu den Gewerbetreibenden zu lösen bestimmt seien, sich ausgespreche. Eine ähnliche Haltung habe auch Staatssekretär von Bötticher in der deutschen Handwerkerkonferenz eingenommen. Eine gesetzliche Maßnahme gegen die Abzahlungsgeschäfte sei bereits in Vorbereitung. Bezüglich der Militärhandwerker habe der Kriegsminister s. Z. bereits eine befriedigende Erklärung abgegeben. Im übrigen werde die Regierung weiter zur Besserung der Verhältnisse die Hand bieten, wenn auch an dem Rückgange des Kleinhandels vom Einflusse der Staatsgewalt ganz unabhängige Faktoren in erster Linie die Schuld trügen.

In Italien laborirt man abermals an einer Ministerkrise, da das Cabinet Rudini soeben zum zweiten Male seine Entlassung gegeben hat. Wenn vor Ostern die bekannten Meinungsverschiedenheiten im italienischen Ministerium den Marquis Rudini zur Einreichung des Demissionsgesuches des Gesamtkabinetts bestimmten, so ist er jetzt hierzu durch ein indirectes Mißtrauensvotum der wiederzusammengesetzten Deputirtenkammer veranlaßt worden. Denn dieselbe lehnte am Schluß der Donnerstagssitzung den Antrag Crimaldi, die Kammer solle die Erklärungen Rudinis über die jüngste Krise im Cabinet billigen und zur Tagesordnung übergeben, mit 193 gegen 183 Stimmen unter Stimmenthalt von acht Abgeordneten ab, ein Votum, dessen Bedeutung selbstverständlich ist, und woraus auch Rudini sofort die naheliegenden Konsequenzen gezogen hat. Dem Vernehmen nach ist Giolitti, der schon früher in der Regierung saß, mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt worden, und da Giolitti als ein entschiedener Anhänger des Dreibundes gilt, so würde der neueste Ministerwechsel in Italien demnach auf die auswärtige Politik dieses Landes in keiner Weise zurückwirken. Bezeichnend ist es denn auch, daß die Pariser Blätter von der Möglichkeit eines Cabinetwechsel in Italien keineswegs erdaut sind und Rudini pöbellich als einen warmen Freund Frankreichs feiern.

Vaterländisches.

Wilsdruff, Kommen den Freitag, den 13. Mai, wird in hiesiger Stadt eine Vormusterung sächsischer Militärpferde stattfinden und zwar gelangen solche aus den Ortshöfen Birkenhof, Grumbach und Herzogswalde um 9 Uhr, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf und Limbach um 10 Uhr, Wilsch bei Wilsdruff, Sachsdorf, Steinbach bei Kesselsdorf, Unterdorf und Wilsdruff um 11 Uhr auf hiesigem Marktplatz zur Vorstellung. Gewiß wird es viele interessieren, zu erfahren, wie viel Pferde unsere Stadt aufzuweisen hat und können wir nach vorläufiger Aufzählung die stättliche Summe von 144 Pferde anführen.

Wie wir bereits in einer unserer letzten Nummern mittheilten, trat hier selbst ein Reisender auf, der sich in einem hiesigen Hotel einlogirte und unter Zurücklassung der Beschlüsse verschwand. Einer und nun zugegangenen Mittheilung zu Folge hat der schlaue Gauner seine Flucht nach Mohorn genommen, woselbst er sich in dem dortigen Gasthose festsetzte und alsbald Speise und Trank zu sich nahm. Nachdem derselbe nun in einem Bett des Gasthofs über sein gut gelungenes Stückchen süß geträumt hatte und sich den Morgenkaffee recht gut bekommen ließ, verlangte er einen Bogen Papier um seine Reiseentwürfe zu verpacken. Beim Weggange überreichte er dem Wirthe nun das Packet mit der Bitte ihm dasselbe aufzubewahren, bis er aus Grund, wo er etwas nöthiges zu verrichten habe, zurückkehre und dann auch seine Schuld bezahlen werde. Da der Fremde keinen Argwohn erweckte wurde seinem Wunsche gern nachgegeben, doch da Stunde auf Stunde verging und derselbe nicht wieder erschien, schritt man zur Öffnung des Packets und was fand man darin vor — das Kopfschiff aus dem Bett des Gasthofs, worauf der Fremde geträumt hatte. Nunmehr war man sich vollkommen klar, warum der Mensch nicht zurückkehrte. Sofort angestellte Nachforschungen blieben ohne Erfolg.

Am 11. Mai wird eine vollständige Mondfinsterniß Abends kurz nach 10 Uhr eintreten. Dieselbe ist in ganz Europa, Afrika und Nordamerika, auf dem indischen und atlantischen Ocean, sowie in den westlichen Theilen von Asien und Australien sichtbar.

Auf der Bahnstrecke zwischen Roffen und Deutschenbora ereignete sich am Mittwoch Nachmittag ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Auf der Strecke beschäftigte Arbeiter führten mit zwei Bauwägen nach Roffen zu, als sie am Bahnübergang in Gula ein Mädchen mit einem Kinderwagen auf dem Geleis halten sahen. Sofort wurde natürlich auf der ersten Wörry stark gebremst, was man auf der zweiten jedoch nicht so schnell vermochte und infolgedessen dieselbe heftig gegen die erste prallte. Durch den Anprall wurde der Streckenarbeiter Müller von der Wörry geschleudert, wodurch er nicht unbedeutende Kontusionen davontrug. Er mußte mittelst Geschirres nach dem hiesigen Stadtkrankenhaus geschafft werden.

Aus einem Bericht über die am 4. d. M. in Berlin eröffnete Mastvieh-Ausstellung entnehmen wir Folgendes: Eine charakteristische Umbildung hat das Meißner Schwein erfahren, das vor zwei Jahren zum ersten Male erschien als ein spitzschnauziges lahles Thier, und jetzt mehr den kurz-schnauzigen Typus und starke Behaarung zeigt. Die sich erst consolidirende Race, in der das Blut des chinesischen Maskenschweines (aus dem Dresdner Zoologischen Garten) gemischt ist, hat dadurch entschieden gewonnen. Man nimmt im Allgemeinen an, daß der Mangel an Behaarung das Fleisch zu weichlich macht.

Freitag, den 29. April, hielt die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen ihre nach den Satzungen vorgeschriebene Hauptversammlung in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden ab. Als Punkt 1 stand auf der Tagesordnung: Vorlage des Jahresberichts und der Rechnungsabchlüsse; Entlastung des Vorstandes. Nach Billigung des sehr befriedigenden Rechnungsabchlusses für 1891/92 durch die Hauptversammlung, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Hinsichtlich des Arbeits- und Haushaltsplanes für 1892/93 ist zu bemerken, daß die besonders durch den Mitgliederzuwachs vermehrten Einnahmen es gestatten, auf die Erörterung wichtiger Gegenstände aus dem landwirtschaftlichen und sozialwirtschaftlichen Gebiete, sowie auf die Verhandlungen z. B. die Landwirtschaft berührender Tagesfragen mehr Rücksicht als bisher zu nehmen. Die nach den Sitzungen der Gesellschaft durch das Voos ausgeschiedenen beiden Vorstandsmitglieder, die Herren Ritter und Kost, sowie die durch das Voos ebenfalls ausgeschiedenen Ausschufsmitglieder, die Herren Klette und Otto, wurden auf fernere 6 Jahre einstimmig wiedergewählt und ist es gewiß nur mit Freuden zu begrüßen, daß diese Herren die auf sie gefallene Wahl wieder annehmen und sich auch fernerhin der Gesellschaft in uneigennützigster Weise widmen wollen. Daß die Leitung der Gesellschaft in guten Händen ruht, beweist am besten der Jahresbericht, welcher behauptet, daß die Gesellschaft bemüht war und es verstanden hat, den Mitgliedern nach jeder Richtung hin Gutes zu bieten. Der Mitgliederbestand der Oekonom. Ges. i. R. S. beziffert sich am heutigen Tage auf 135 ordentliche Mitglieder, 31 körperschaftliche Mitglieder, 11 Ehrenmitglieder gegenüber 104 ordentlichen Mitgliedern, 22 körperschaftlichen Mitgliedern, 11 Ehrenmitgliedern am Schluß des Vorjahres. Der erfreuliche Zuwachs an ordentlichen Mitgliedern und ganz besonders der landw. Vereine, welche sich als körperschaftliche Mitglieder der Oekonom. Gesellschaft angeschlossen haben, und denen in erster Linie darum zu thun ist, sich die Vorteile zu Nutzen zu machen, welche die Geschäftsstelle bei der Vermittelung der verschiedenen landw. Bedarfsartikel bietet, legt wohl das beste Zeugniß dafür ab, daß die Hoffnungen, welche man bei Errichtung dieser

Geschäftsstelle hegte, erfreulicherweise voll und ganz in Erfüllung gegangen sind. Es wird den verschiedenen landw. Vereinen zu empfehlen sein, durch körperschaftlichen Beitritt zur Oekonom. Gesellschaft sich die verschiedenartigen und wesentlichen Vorteile zu Nutzen zu machen und seien die Herren Vereinsvorsitzenden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß der Geschäftsstelle der Gesellschaft Herr A. Barthels, Dresden-A., Wienerstraße 7 II während des Sommers gern bereit ist, in den landw. Vereinen, welche geneigt sind, sich der Oekonom. Gesellschaft anzuschließen, kostenlose Vorträge über die Einrichtungen und Vorteile der Geschäftsstelle zu halten und wolle man sich demselben diesbezüglich gefälligst in Verbindung setzen. Sonderbericht über die durch die Geschäftsstelle im Jahre 1891 bewirkten Bezüge landw. Bedarfsgegenstände lag in der Hauptversammlung am 29. April noch nicht vor und wird eine bezügliche Bekanntgabe in Kürze erfolgen.

Dresden, 3. Mai. Wegen Beseitigung Testamentes ist gestern ein hiesiger Amtsrichter verhaftet worden. Gleichzeitig wurde der binnen kurzem zum zweiten Male verurtheilte Versuch, das alte Amtsgericht auf der Landhausstraße Brand zu stecken, rechtzeitig entdeckt und so unabsehbarer Schaden abgewendet.

Chemnitz, 30. April, am Vermählungstage seiner Tochter, eine Stiftung im Betrage von 10,000 Mk. in der Weise errichtet, daß Arbeiterinnen der Firma, die drei Jahre thätig waren, bei Berechtigung eine Aussteuer in der Höhe von je 150 Mk. nach der Trauung erhalten, wenn dieselben 20 Jahre alt und sittlich rein dastehen. Es können jährlich zwei solcher Arbeiterinnen mit diesem Stipendium bedacht werden, doch es bei einer Wiedererwerbsthätigkeit nicht vergeben. Sind im hintereinander folgenden Jahren keine Stipendiaten vorhanden, so fließen die Beträge in die Fabrikrentenkasse, aus der bedürftige Arbeiter oder Arbeiterinnen unterstützt werden sollen.

Chemnitz, 7. Mai. Eine auch die weitesten Kreise interessirende Gerichtsverhandlung fand vor dem hiesigen Obergerichte statt. Auf der Anklagebank erschien der noch unbeschuldete Nadelmacher Gustav Hermann Gibner aus Ernstthal, der wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde in Idealkontum mit Betragsversuch vor den Geschworenen zu verantworten hatte, weil er, um sich eine Ausgabe von 25 — schreibe fünfzig — Pfennigen zu ersparen, auf einer bereits abgelassenen Eisenbahnfahrkarte aus 29. Dezember 10. Dez. machte er eine 0, die 2 war infolge des Coupirens unkenntlich geworden) und diese gefälschte Fahrkarte dem Schenke zum Zwecke der Täuschung präsentirte. Da er die ihm an Entdeckung des Betrugs vom Oberschaffner auferlegte Ordnungstrafe von 1 Mk. nicht bezahlte und jede Fälschung bestraft wurde die Angelegenheit dem Gerichte übergeben, das ihn der gesetzlich zulässig niedrigsten Strafe von — 3 Monaten Gefängniß verurtheilte.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.25 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Dispos.) — rohen- und Rückweise porto- und zollfrei in's Haus Seidenfabrikant G. Henneberg (R. u. K. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Einen sprunghäbigen Bullen verkauft Gut Birkenhof, Birkenhof.

Neu aufgenommen: Garderober

für
Knaben und Mädchen.

Geschmackvollste Herstellung. — Vorzügliche Stoffe.

Knaben-Blousen	—	Mädchen-Blousen
Knaben-Hosen	—	Mädchen-Blais
Knaben-Jaquetts	—	Mädchen-Jaquetts
Knaben-Paletots	—	Mädchen-Paletots
Knaben-Anzüge	—	Mädchen-Meider
Knaben-Mützen	—	Mädchen-Mützen.

Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Siegfried Schlesinger,

DRESDEN,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.